

Unser Alltag im „MeKi“

Das Wort MeKi ist die Abkürzung für **M**ittagessen im **K**indergarten. Im Kindergartenbereich der KiTa Wirbelwind stehen 30 Essensplätze, für die Kinder deren Eltern berufstätig sind, zur Verfügung. Kombiniert mit einem Regelplatz entsteht so eine durchgehende Betreuungszeit von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr. Das Mittagessen wird von der Firma „Kässmann“ in Hemmingen angeliefert und bis zur Essensausgabe um 12.30 Uhr warmgehalten.

Vor dem Essen ist Händewaschen angesagt, dies erledigen die Kinder genauso selbstständig wie das holen des Trinkbechers und das Decken des Tisches. Während eine Erzieherin das Essen für die vier Tische schöpft, bestimmen die Kinder, wer den Tischdienst für den jeweiligen Tag übernimmt. Der Tischdienst ist für das holen des Essens, den Obstnachtisch sowie nach dem Essen für die Reinigung der Tische und das Aufstuhlen zuständig.

Nach dem Essen gehen die Kinder, die sich schlafen legen, in den abgedunkelten Rollenspielraum, wo ihre vorbereiteten Matratzen bereits auf sie warten. Die Kinder wissen genau, wo ihr Schlafplatz ist, legen sich hin und hören in Ruhe z.B. ein Hörspiel oder ruhige Musik an – manch einer schläft dabei tief und fest ein. Die restlichen Kinder gehen in den Bauraum zum Ruhen. Im Bauraum wird jeden Tag eine fortlaufende Geschichte vorgelesen. Darauf folgend dürfen die Kinder wählen, was sie noch machen wollen. Hier haben sie die Auswahl zwischen Bilderbücher ansehen, Kimspiele spielen oder aber auch eine Entspannung mit Massagebällen oder eine Traumreise genießen.



Die Ruhephase für die Kinder soll den Kindern helfen ein wenig vom Alltag abzuschalten. Die Kinder können während des MeKi ebenso den Snoezelraum nutzen. Dort können sie sich auf die große Matte legen, den Raum verdunkeln und die Wassersäule, sowie den Spaceprojektor zum Entspannen anmachen. Die Kinder mögen den Raum auch sehr gerne zum Vorlesen, da dort eine sehr entspannende Atmosphäre herrscht.

Y.Sonnek

Die Feuerwehr in der KiTa

In diesem Jahr besuchte uns wieder an zwei Tagen die freiwillige Feuerwehr. Am ersten Tag trafen wir uns in kleineren Gruppen im Bewegungsraum. Wir lauschten aufmerksam den Erklärungen zur Brandschutzerziehung der Feuerwehrfrau Silja Klein und ihrer mitgebrachten Handpuppe Nils. Außer unserem eigenen Verhalten in einem Brandfall wurde auch die Telefonnummer 112 und die Aufgaben der Feuerwehr besprochen. Am zweiten Tag durften wir die Feuerwehrkleidung und Utensilien, wie Stiefel, Jacke, Brandschutzhose, Helm und Atemschutzmaske anschauen und sogar anfassen. Wir konnten sehen, wie sich der Feuerwehrmann, Michael Geier, alles anzog und das Atemschutzgerät anlegte. Das Atemschutzgerät ist ganz schön schwer und der Feuerwehrmann Stefan Wallig musste beim Anlegen helfen. Jetzt waren nur noch die Augen durch die Schutzmaske zu erkennen.



Und ein echtes großes Feuerwehrauto konnten wir auch anschauen. Erstaunlich, wie viel da so hineinpasst. Lange Löschschläuche, eine riesige Schere für Autos und Löschschaum. Das Beste war aber, dass wir sogar alle einmal dort sitzen durften, wo sonst die Feuerwehrmänner auf der Fahrt zum Einsatzort sitzen.

M. Lakowitz

Der Zahnarzt besucht unsere KiTa

Am 13. März besuchte uns Herr Dr. Orgonas mit seinem Team im Kindergartenbereich unserer KiTa. Die einzelnen Stammgruppen durften nacheinander in den Rollenspielraum, welcher heute zum Behandlungszimmer umfunktioniert wurde. Es war ein Stuhlkreis gestellt und als sich Dr. Orgonas auf einen Erzieherstuhl setzte und in die Runde blickte, warteten die Kinder gespannt darauf, was jetzt wohl kommt. Die Kinder wurden von den Zahnarzhelferinnen aufgerufen und der Zahnarzt schaut jedem Kind mit einem Spiegel in den Mund und stellte zwischendurch immer wieder Fragen, wie z.B. "Wie oft putzt du deine Zähne?", "Mögen Zähne Süßigkeiten? Nimmst du noch einen Schnuller?" Die Kinder beantworteten die Fragen wahrheitsgemäß und meist sehr offen. Der Zahnarzt betonte noch einmal wie wichtig regelmäßiges und gründliches Zähneputzen ist und wünschte sich zum Abschluss noch von jeder Gruppe ein Lied. Die Kinder bekamen eine bunte Zahnbürste geschenkt und mit einem lauten „Tschüss“ wurden Dr. Orgonas und seine beiden Mitarbeiterinnen verabschiedet.



Wir bedanken uns beim Praxisteam Dr. Orgonas und freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.

D.Kaprolat

Im Kaufladen

Unsere letzte Spielzeuganschaffung für den Krippenbereich kann doppelt genutzt werden. Einmal als Puppentheater und zum anderen als Einkaufsladen. Letzteres ist momentan der Mittelpunkt unserer Spieleinsel. In den Regalen finden die Kinder leckeres Gebäck wie Brezeln, Brötchen, Toast und Brot, aber auch Kuchen und Törtchen, die so natürlich aussehen, das man direkt hinein beißen könnte. Wurst und Käse sowie auch viele Obst und Gemüsesorten animieren die Kinder zum Großeinkauf. Der Verkäufer bedient die Kasse, alles wird eingescannt und mit einem lauten „Bling“ registriert.



Es muss bezahlt werden und erst dann kann die Ware im Einkaufskorb mitgenommen werden. Hier kann man beobachten, dass manchen Kindern diese Situationen aus dem Alltag bekannt sind, sicher waren sie schon oft beim Einkauf dabei. Vielen macht es dann aber auch Spaß die vielfältigen Dinge wieder in die Regale des Ladens zu räumen und einzusortieren. Hierbei helfen ihnen Bilder in den einzelnen Fächern. Gut bestückt kann es dann wieder von vorn losgehen, schnell wird jetzt der Verkäufer zum Käufer, so ist jeder Mal an der Reihe und meist sind alle zufrieden.

B. Panhans

Rhythmik in der Krippe

Die Rhythmisch-musikalische Erziehung, auch kurz Rhythmik genannt, basiert auf dem spielerischen Einsatz von Musik, Sprache und Bewegung. Das Erleben von Bewegungsspielen, Liedern und Tänzen fördert Kinder in ihrer Musikalität, ihrer Wahrnehmung sowie ihrem Bewegungsvermögen und ihrer Sprachentwicklung.

Durch das Kennenlernen der Instrumente, wie Röhrentrommel, Becken, Glockenspiel oder Schellenring wird spielerisch entdeckt, welche Klänge das jeweilige Instrument erzeugt, wie Klänge erzeugt werden und wie Instrumente oft unterschiedlich klingen. Hierzu fand ein Freispielimpuls statt. Zum verschiedenen Klang der Instrumente bewegten sich die Kinder, entsprechend der Geschwindigkeit und der Spielart unterschiedlich, beispielsweise rannten, schlichen oder hüpften sie. Bei verschiedenen Signalen blieben die Kinder stehen, bewegten sich weiter oder bewegten nur einzelne Körperteile, wie beispielsweise die Arme. Nach kurzem Mitmachen, konnten einige Kinder den Klang der Instrumente gut in Bewegung umsetzen, wiederum andere Kinder ahmten diese nach.



Auch das „Stopp-Spiel“ zu Musik beherrschen die Krippenkinder bereits ganz gut!

Auch das Bewegen zu Liedern und das Umsetzen von Liedtext in Bewegung, wie „1,2,3 im Sauseschritt“ und „Theo, Theo ist fit“ machte den Kindern viel Freude. Nach mehrmaligen hören und dazu bewegen, konnten die Kinder diese bereits selbstständig singen und umsetzen.

Weiterer Bestandteil der Rhythmik sind die Kreisspiele und Lieder mit entsprechenden Gesten und Bewegungen im Morgenkreis, die die Kinder auch gerne im Freispiel miteinander singen beziehungsweise spielen.

J. Altenbuchner

Auf den Spuren des Osterhasen

Wie in jedem Jahr fand am Gründonnerstag das traditionelle Suchen nach Schokohasen und –eiern statt, die der Osterhase auf seinem Weg verloren hat. Voller Vorfreude erzählten sich die Kindergarten-Kinder bereits am Morgen, dass es nachher zum traditionellen Osterspaziergang geht. Nach dem Anziehen ging es eifrig los. Fleißig hielten die Kinder Ausschau, suchten jeden Stein ab, die Wiese wurde durchforstet und hinter jedem Busch geschaut. Und so wurden die Kinder fündig und die Körbe füllten sich nach und nach. Wie besprochen war den Kindern klar, dass man nicht behalten kann, was man findet. Die Kinder gaben ihre Fundstücke problemlos und ganz ohne Frust in die mitgenommenen Körbe ab und waren trotzdem sehr stolz auf sich. Viele Kinder haben sogar gezählt, wie oft sie etwas gefunden hatten.

Zeitgleich machten sich die Krippenkinder im großen Garten des Kindergartenbereichs auf Spurensuche und fanden tatsächlich auch hier bunt verpackte Schokohasen, -küken und –eier.



Alle Kinder trafen sich nach den Suchaktionen zu einem Osterkreis, hier wurde gesungen und die gefundene Menge begutachtet, sowie schließlich gerecht unter allen Kindern aufgeteilt. Was für ein Glück, dass der Osterhase doch immer wieder etwas für die Kinder zurücklässt!

V.Volk

Die Spielzeugfreie Zeit hat begonnen!

Endlich ist es wieder soweit! Die Zeit, auf welche sich die Kinder und die Erzieher der KiTa Wirbelwind schon Wochen vorher freuen und es kaum abwarten können, hat endlich begonnen. In den letzten März-Tagen wurden die Kinder in mehreren Kinderkonferenzen auf die Veränderungen, die die Zeit mit sich bringt, vorbereitet. Dann wurde das ganze Spielzeug in die Abstellkammern geräumt, denn Spielzeugfreie Zeit bedeutet Spielen ohne jegliches vorgefertigtes Spielzeug. So wurden Autos, Bausteine, Puppen und vieles mehr von den Kindern „in den Urlaub“ geschickt. Material, wie Papier, Stifte, Spitzer, Kleber, Kissen und Decken bleiben im Schrank, da die Kinder es auf gezielte Nachfrage haben dürfen. Die Spielzeugfreie Zeit geht jedes Jahr von April bis Ende Juni und erfordert gleichzeitig eine hohe Zurückhaltung aller Erzieherinnen, sowie ausgeprägte Lebenskompetenzen der Kinder. Durch das Zurücknehmen des Erwachsenen werden die Kinder selbst aktiver, unterstützen sich intensiv gegenseitig, sind füreinander da und es entstehen große Entwicklungsprozesse. Jedes Jahr aufs Neue überraschen die Kinder uns Erzieher mit ihren ganz kreativen und individuellen Ideen und Prozessen. Gibt es z.B. keine Tischspiele mehr, so denken sich die Kinder ein eigenes namens „Fingerfange“ aus, bei dem die Löcher der Werkbank genutzt werden. Bereits am Nachmittag des zweiten Tages organisierten die Kinder schon eine Obstrunde. Es erforderte viel Zeit, die notwendigen Handlungen zu planen, doch nach und nach gelang es ihnen gemeinsam. So wurde das Obst aus dem Kühlschrank genommen, Hände und Obst gewaschen, sich Schürzen organisiert, Schneidebretter, sowie Messer und Teller geholt und selbstständig das Obst klein geschnitten. Auch an das Aufräumen der Utensilien, sowie das Reinigen des Tisches dachten die Kinder selbst, bevor sie dann gemeinsam ihr Obst verspeisten.



Die Kinder genießen es, sich Höhlen zu bauen und auf den Regalen zu klettern. Im Bauraum wurde ein großes Piratenschiff aus allen möglichen Schränken, Tischen und Stühlen gebaut und intensive Rollenspiele finden über den gesamten Tag statt. Die Hauptaufgabe der Erzieherinnen ist hierbei die Beobachtung und Dokumentation der einzelnen Kinder, deren Prozesse und Entwicklungsschritte.

L. Mojzes